

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Schenkön
Dezember 2017



Externe Schulevaluation

Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie die Qualität der Bildung und Erziehung sind entscheidend für den Lernerfolg und eine erfolgreiche Gestaltung von Beruf und Leben.

Die externe Schulevaluation ist Teil eines ganzheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagements der Volksschulen im Kanton Luzern. Sie stellt in den teilautonomen Schulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Sie basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und auf der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405).

Die externe Evaluation unterstützt die Führungs- und Qualitätsverantwortlichen in ihrer Aufgabe. Sie vermittelt den Schulen alle sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Untersuchte Qualitätsbereiche

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichts-entwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ Verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung.

Von der Schule Schenkon ausgewählte Qualitätsbereiche.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Schule Schenkon qualitativ charakterisiert werden kann und was sie auszeichnet. Das daraus resultierende Entwicklungspotenzial (→) ist ebenfalls aufgeführt.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die Schule fördert das Lernen sowie das Zusammenleben in altersdurchmischten Gruppen auf vielfältige Weise. Zudem lädt sie sowohl die Lernenden als auch deren Eltern dazu ein, die Schule mitzugestalten. Die Lernenden fühlen sich im harmonischen Miteinander an den einladend gestalteten Schulhäusern denn auch ausgesprochen wohl.

Unterricht und Zusammenarbeit

Die Lehrpersonen stellen eine eindrückliche Unterrichtsqualität entlang verbindlicher Absprachen sicher und arbeiten in unterrichtsnahen Belangen gewinnbringend zusammen. Sie gestalten ihre Zusammenarbeit in den verschiedenen Teamkonstellationen verbindlich sowie effizient und fühlen sich von ihren Kolleginnen und Kollegen wirkungsvoll unterstützt.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsverantwortung ausgesprochen gezielt wahr und wirkt erfolgreich auf ein Verständnis von «Wir und unsere Schule» hin. Des Weiteren stellt sie einen reibungslosen Schul- und Unterrichtsbetrieb sicher. Die ambitionierte Schulleitung und die Bildungskommission vermögen die Lehrpersonen mehrheitlich gut zu unterstützen, stellen aber auch hohe Erwartungen an deren pädagogische Professionalität.

Zufriedenheit der Schulseitigen

Sowohl die Kinder als auch deren Eltern zeigen sich insgesamt ausserordentlich zufrieden mit der Schule und äussern lediglich punktuell Veränderungsbedarf. Obschon sich die Lehrpersonen im Team sehr wohl fühlen und sich mit der Schule identifizieren, fühlen sich manche von ihnen stark beansprucht.

→ *Arbeitsbelastung der Lehrpersonen. Obschon die Lehrpersonen gerne an der Schule tätig sind und sich für eine hohe Qualität der Schule engagieren, erachten einige von ihnen das Verhältnis zwischen Arbeitsbelastung und beruflicher Befriedigung tendenziell als unbefriedigend. Wenn die Schule prüft, was sie diesbezüglich beitragen kann, könnten möglicherweise Massnahmen mit dem Ziel einer höheren Arbeitszufriedenheit abgeleitet werden.*

1.2 Fokusbereiche

Sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» wurden vertieft untersucht. Davon hat die Schule Schenkon drei Bereiche selber festgelegt. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die mehrheitlich unterstützende und präzise Schulleitung sowie die Bildungskommission verfolgen ihre zukunftsgerichteten Entwicklungsvorhaben zielstrebig. Ein reibungsloser und effizienter Schulbetrieb wird durch die grösstenteils klar definierten Strukturen und eine ausgeprägte Kultur der Verbindlichkeit begünstigt. Während der hohe Verschriftlichungsgrad und interne Evaluationen zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung beitragen, bestehen hinsichtlich einer systematischen Feedbackkultur noch Lücken. Die weitsichtige Schulleitung agiert proaktiv und bezieht die Lehrpersonen angemessen in Veränderungsprozesse mit ein. An der Schule bestehen koordinierte interne sowie externe Kommunikationskanäle und die Öffentlichkeitsarbeit wird ausgesprochen gezielt wahrgenommen.

→ *Transparent gemachte und konsequent gehandhabte Feedbackpraxis.* Sowohl das Elternfeedback als auch das Beurteilungs- und Fördergespräch zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen werden unterschiedlich gezielt als Instrumente zur Qualitätssicherung genutzt. Eine transparenter gemachte und konsequenter gehandhabte 360°-Feedbackpraxis könnte dazu beitragen, dass die Lehrpersonen strukturierte Hinweise zur Qualität ihres Unterrichts erhalten und mehr Anerkennung für ihre Arbeit erfahren.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist hervorragend abgestimmt und zeugt von einem ausgeprägten Innovationsklima. Die Umsetzung der ambitionierten Entwicklungsvorhaben wird von der Schulleitung gezielt gesteuert. Gegenüber den Lehrpersonen, der Bildungskommission und der interessierten Öffentlichkeit ist die Transparenz der Entwicklungsvorhaben sichergestellt.

Bildung und Erziehung

Unterricht gestalten

Der Unterricht zeichnet sich unter anderem aus durch eine vorbildliche Umsetzung des altersdurchmischten und eigenverantwortlichen Lernens. Die individua-

lisierenden Angebote der Schule sowie eine differenzierende Unterrichtsgestaltung begünstigen eine wirkungsvolle Förderung der Lernenden in hohem Masse. Die Klassen- und Förderlehrpersonen sind bestens miteinander vernetzt und stimmen die Ausgestaltung der integrativen Fördermassnahmen gezielt auf die Bedürfnisse der Lernenden ab. Mit einer Vielzahl an handlungsleitenden Absprachen wird ein koordinierter Aufbau überfachlicher Kompetenzen auf eindrucksvolle Weise sichergestellt. Die klare und gleichzeitig sehr wohlwollende Klassenführung ist einem ausgesprochen lernförderlichen Klassenklima dienlich.

Schulergänzende Angebote nutzen

Die Lehrpersonen arbeiten strukturiert mit den Fachpersonen der Schuldienste zusammen und nehmen das Angebot der Schulsozialarbeit rege in Anspruch. Die Schnittstellen zwischen der Schule und den schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen werden insgesamt noch wenig gepflegt. Die Schule bezieht das Dorf- und Quartierleben nach Möglichkeit in den Unterrichtsalltag mit ein.

→ *Gezielte Einbindung der Tagesstrukturen.* Zwischen den Lehrpersonen und den Mitarbeitenden der Tagesstrukturen werden die bestehenden Berührungspunkte bis anhin noch wenig gepflegt und eine gegenseitige Bezugnahme ist erst ansatzweise erkennbar. Von einer gezielteren Einbindung der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen in die Schule könnten hingegen alle Beteiligten profitieren.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Die Schule stellt zur hohen Zufriedenheit der Schulangehörigen sicher, dass die Lernenden ihren schulischen Bildungsweg den individuellen Möglichkeiten entsprechend erfolgreich gestalten können. Die Anschlussfähigkeit der Lernenden an der Sekundarschule wird von der Schule systematisch erhoben.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind mit der Schule sehr zufrieden und fühlen sich ausgesprochen wohl. Die Eltern haben einen sehr guten Eindruck von der Schule und geben in den allermeisten Belangen eine hohe Zufriedenheit an. Obwohl die Lehrpersonen eine hohe Erwartungshaltung spüren, identifizieren sie sich mit den Zielen und Werten ihrer Schule und sind mit deren Qualität sehr zufrieden. Eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit und die gezielte Vernetzung in der Gemeinde begünstigen einen sehr guten Ruf der Schule.

2 Entwicklungsziele

Im Rahmen des Entwicklungsgesprächs vom 28.02.2018 hat die Schulführung entschieden, aus welchen Entwicklungspotenzialen sie Ziele ableiten möchte. Die Evaluationsleitung hat das Gespräch moderiert und den Vorhaben der Schule entsprechend zwei Entwicklungsziele ausformuliert. Die Erreichung der Entwicklungsziele wird nach drei Jahren von der Schulaufsicht überprüft.

Belastungen der Lehrpersonen nachhaltig senken

Herleitung. Die engagierten Lehrpersonen leisten einen wichtigen Beitrag dafür, dass die Schule über einen hohen Entwicklungsstand verfügt. Die Schulleitung und die Bildungskommission haben jedoch wahrgenommen, dass sich die Lehrpersonen teilweise stark belastet fühlen. Sie haben die Thematik bereits im Schulprogramm aufgenommen und teilweise auch mit den Lehrpersonen angesprochen. Die Ergebnisse der externen Evaluation haben diesen Eindruck bestätigt. Sie zeigen jedoch auch auf, dass die Einschätzungen der Lehrpersonen vergleichsweise stark streuen und die Gründe dafür nicht klar einzugrenzen sind. Es bietet sich an, dass erhoben wird, inwiefern sich die Lehrpersonen belastet fühlen und in welchen Bereichen die Schule als Institution entlastend wirken kann. Die Bearbeitung dieses ersten Entwicklungsziels hat für die Schule Schenkon erste Priorität.

Zielformulierung. Bis Ende des Kalenderjahres 2019 schätzen die Lehrpersonen ihr Belastungsempfinden insgesamt tiefer ein als im November 2017 anlässlich der Online-Befragung der externen Evaluation. Bis zu den Herbstferien 2018 sind die belastenden Faktoren im Team eruiert und nach Möglichkeit den verschiedenen Ebenen Lehrperson, Schule und Zusammenarbeit im Team zugeordnet. Auf diese Weise soll eruiert werden, in welchen Bereichen die Schule einen wirkungsvollen Beitrag zur Senkung der Belastungen leisten kann. Daraufhin entscheidet sich die Schule für mindestens ein «Belastungsfeld», aus dem sie bis Ende 2018 umfassende Massnahmen zur Entlastung der Lehrpersonen ableitet. Bis spätestens Ende des Schuljahres 2018/19 vermögen die ersten Massnahmen ihre Wirkung zu entfalten.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule möchte damit erreichen, dass an der Schule nachhaltig leistungsfähige und motivierte Lehrpersonen unterrichten.

Schulergänzende Tagesstrukturen gezielter in die Schule einbinden

Herleitung. Bis anhin bestehen wenige Berührungspunkte zwischen der Schule und den schulergänzenden Tagesstrukturen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass das ausserschulische Betreuungsangebot relativ unabhängig neben der Schule entstanden ist und in den vergangenen Jahren diverse personelle Wechsel zu verzeichnen waren. Mittlerweile sind die Tagesstrukturen an der Schule verankert. Es wurde von beiden Seiten erkannt, dass Potenzial dahingehend besteht, die Schnittstellen zwischen Schule und Tagesstrukturen noch gezielter zu pflegen.

Zielformulierung. Bis zum Ende des Kalenderjahres 2020 sind die schulergänzenden Tagesstrukturen zur Zufriedenheit beider Seiten gewinnbringend in die Schule eingebunden. Dazu werden bis Ende des Schuljahres 2018/19 die gegenseitigen Erwartungen zwischen der Schule und den Mitarbeitenden der Tagesstrukturen offengelegt (z. B. Einbindung, Kommunikationswege). Bis Ostern 2020 sind die daraus abgeleiteten Erwartungen ergänzend zum bestehenden Konzept in geeigneter Form festgehalten.

Längerfristiges Vorhaben. Langfristig sollen die bestehenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesstrukturen gezielter genutzt werden und beidseitig eine Entlastung bewirken.